

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 38 (1946)
Heft: (10-11)

Artikel: Schaufenster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-921391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fig. 17 Zwei Schaufenster über Kühlschränke der Lichtwerke und Wasserversorgung Chur.

Schaufenster

Seit einiger Zeit befasst sich die «Elektrowirtschaft» mit der Frage rationeller Schaufenstergestaltung bei ihren Mitgliedswerken. Gegensätze, Gestaltungsschwierigkeiten und unbefriedigende Versuche gestalten diese Schaufensteraktion aber nicht einfach.

Damit immerhin bis zur Findung einer endgültigen Lösung den Werken Anregungen in bezug auf Schaufenstergestaltung gegeben werden können, sind wir bestrebt, Bilder von ausgeführten Schaufenstern in der «Schweizerischen Elektro-Rundschau» zu veröffentlichen. Anhand ausgeführter Ausstellungen werden sich immer wieder Ideen und Hinweise auf Lösungsmöglichkeiten vermitteln lassen.

Heute möchten wir drei Schaufenster der *Lichtwerke und Wasserversorgung Chur* zeigen, die nach unserem Dafürhalten in verschiedener Beziehung Beachtung verdienen.

In erster Linie ist die grundsätzliche, äussere Gliederung der Fenster beachtenswert. Die hohen Fenster wurden, entsprechend dem heutigen Bestreben, nie-

dere und gut beleuchtete Schaufenster zu schaffen, durch einen hinter der Scheibe montierten «Lichtbalken» unterteilt. Auf der unteren Seite erhält man so ein in Form und Abmessung modernes Fenster, während über dem «Lichtbalken» das Tageslicht ungehindert in den dahinterliegenden Verkaufsraum gelangen kann. Geschickt erscheint uns, dass der «Lichtbalken», der auf seiner Rückseite verdeckt die Beleuchtungskörper trägt, auf seiner Vorderseite für Transparente verwendet wird. Diese Transparente dienen gewissermassen als Überschriften für die Fenster. Sie kennzeichnen die Schaufenster auf weite Entfernung und eignen sich darum gut dazu, des abends Publikum anzulocken. Die Beleuchtung der Fenster scheint, nach den Photographien beurteilt, gut zu sein.

Zur Gestaltung der Auslagen an sich ist folgendes zu sagen:

Das Schaufenster Fig. 19 ist im Aufbau und im Text gut. Die festliche Note, die die lockere Anord-

Fig. 18

Das linke Schaufenster in Fig. 17 etwas grösser. Die Texte lauten:

Gesunde Nahrung — gesundes Leben! Alles, was Ihrem Liebling wohlbekommt: Milch, Butter, Früchte erhält frisch, gesund und schmackhaft der Elektrokühlschrank.

Für 5 Rappen tägliche Stromkosten:

Appetitlich harte frische Butter auch im Sommer. Ein kühler Trunk an heissen Tagen, hm — wie fein! Stets taufrische Früchte, welch ein Genuss! Dies alles aus dem Elektrokühlschrank!



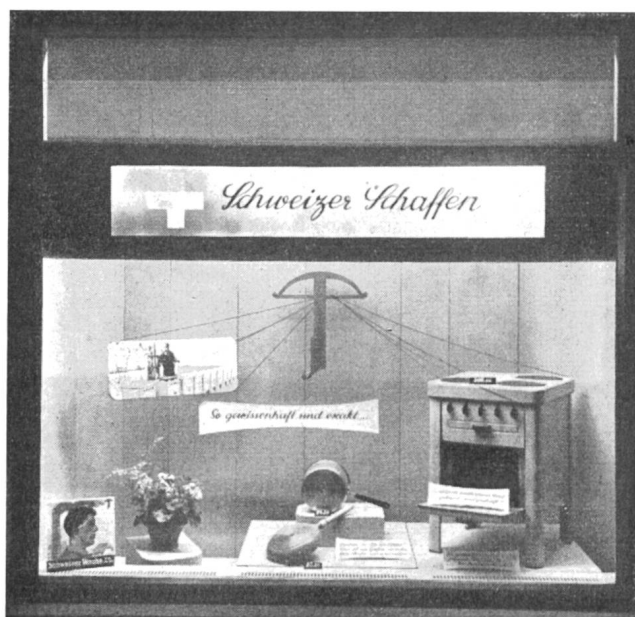


Fig. 19 Ein gelungenes Schaufenster zur Schweizerwoche.

nung und der Blumenstock bringen, entspricht dem Geist der Schweizerwoche. Einzig das Armbrustsignet, die aufgehängte Photo vom Prüfstand und die Schrifttafel sind etwas zu klein ausgefallen oder wirken zu leicht im Vergleich zum massiven Herd auf der anderen Seite des Fensters.

Die beiden Schaufenster Fig. 17 und besonders das in Fig. 18 sind mit wenig Aufwand gelungene Lösungen. Sie stellen den Artikel, für den geworben wird, als solchen heraus, vermitteln aber gleichzeitig mit Bild und Schrift einen Begriff der Anwendungsmöglichkeiten, sie schaffen «Atmosphäre». Der Eindruck wird dadurch menschlich und nicht so kalt und nüchtern wie ihn die weissen Geräte an sich leider erwecken. Der lachende Säugling und der fröhliche, hübsche Mädchenkopf sind gute Blickfänge. Der Mädchenkopf besonders für die Männer, die ja schliesslich einen Kühlschrankkauf finanzieren müssen!

Der Stand der EEF an der Freiburger Herbstmesse

Wir geben hier eine Abbildung des Standes der «Entreprises Electriques Fribourgeoises» an der Herbstmesse 1946 in Freiburg. Unter der Devise: chaleur, lumière, force sind in gefälliger Art und Weise in erster Linie Ménagère-Herde und Beleuchtungskörper ausgestellt.

Der Stand fand beim Publikum reges Interesse.



Fig. 20 Der Stand der EEF an der Herbstmesse in Freiburg.

Unternehmungen

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke A.-G. St. Gallen

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1945 kennzeichnet sich durch eine starke Vermehrung des Energieabsatzes, der gegenüber dem Vorjahr um 26,51 % auf 181 025 798 kWh gestiegen ist. In den eigenen Anlagen der SAK wurden hievon 41 Mio kWh erzeugt, 140 Mio kWh wurden von der NOK bezogen. Die Eigenproduktion der SAK verteilt sich mit 27,96 Mio kWh (0,56 Mio kalorisch) auf das Kubelwerk, 6,19 Mio kWh auf die die Binnenkanalwerke, 4,73 Mio auf das Giessenwerk Nesslau und mit 1,87 Mio kWh auf das Muslenwerk in Amden.

Der Anschlusswert bei sämtlichen Abonnenten hat sich um 30 135 kW auf 273 382 kW vermehrt. Die maximal auf-

getretene Belastung im Jahre 1944/45 betrug 42 050 kW und hat sich gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr nahezu verdoppelt. Die Absatzzunahme während des Krieges bis und mit Berichtsjahr beträgt fast 82 Mio kWh oder 82,7 % des Verbrauchs im Jahre 1938/39.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die Studien über die Ausnützung der Tamina-Wasserkräfte unter Beiziehung des Wildsees auf 2436 m ü. M. als Staubecken weiter verfolgt, ergaben jedoch völlig unwirtschaftliche Energiepreise, so dass eine Verwirklichung des Projektes nicht in Betracht kommen kann, so lange noch günstigere Ausnützungsmöglichkeiten vorhanden sind. — Die Unterstation Wattwil wurde fertig umgebaut und dem Betrieb